

**Gott spricht: „Ich will Euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet!“ Jesaja 66,14**

Ein Gottesdienst zu Hause -  
und doch mit anderen verbunden

- Kerze anzünden
- Stille

**- Gebet:**

Gott, ich bin hier (wir sind hier),  
allein -

und doch durch deinen Geist alle miteinander verbunden  
Und so feiere ich, so feiern wir  
in deinem Namen Gottesdienst:  
Im Namen des Vaters und des Sohnes  
und des Heiligen Geistes, Amen.

**- Aus Psalm 27**

Der Herr ist mein Licht und mein Heil;  
vor wem sollte ich mich fürchten?

Der Herr ist meines Lebens Kraft;  
vor wem sollte mir grauen?

Eines bitte ich vom Herrn, das hätte ich gerne: dass ich im  
Hause des Herrn bleiben könne mein Leben lang.

Denn er deckt mich in seiner Hütte zur bösen Zeit,  
er birgt mich im Schutz seines Zeltes  
und erhöht mich auf einen Felsen.

Herr, höre meine Stimme, wenn ich rufe;  
sei mir gnädig und erhöere mich!

Denn du bist meine Hilfe; verlass mich nicht  
und tu die Hand nicht von mir ab, Gott, mein Heil!

Harre des Herrn! Sei getrost und unverzagt  
und harre des Herrn!

- Stille

**- Besinnung:**

Gott spricht:

*„Ich will Euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet!“*

Was für eine wunderbares Wort! Wie sehr wünsche ich mir in  
diesen Tagen, dass diese Zusage Gottes spürbar wird, dass  
Menschen in Angst und Not getröstet werden:

- Menschen, die auf ihr Testergebnis warten;
- Menschen, die unter Quarantäne stehen;
- Menschen, die den Tod vor Augen haben;
- Menschen in Pflegeheimen und Krankenhäusern, die keinen  
Besuch bekommen dürfen;
- Menschen, die in diesen Wochen bis zur Erschöpfung  
arbeiten!

Gott spricht:

*„Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet.“*

Erinnern Sie sich, wie Ihre Mutter Sie getröstet hat?

So tröstet Gott: wie eine Mutter, die ihr Kind liebevoll umarmt,  
zärtlich über die Wange streichelt, die Tränen von den Augen  
wischt und ihr Kind schützend im Arm wiegt.

Diese Vorstellung und diese Zusage Gottes trösten mich,  
besonders jetzt, wo wir auf soviel Nähe unter uns verzichten  
müssen. Ich habe Sehnsucht danach, dass wir nahe  
zusammenrücken können in diesen Tagen: Hände halten,  
ermutigend auf Schultern klopfen, umarmen.

Wir können es nicht.

Und doch spüren wir an so vielen Stellen Nähe und auch Trost,  
den Menschen einander geben.

Junge Menschen bieten sich an, Einkäufe zu erledigen für  
Ältere, die jetzt besser zu Hause bleiben sollten.

Menschen rufen einander an, um in Kontakt zu bleiben oder  
schreiben sich Postkarten, Mails, Whatsapp-Nachrichten.

Und Gott tröstet mich ganz persönlich:

- mit dem Singen der Vögel am frühen Morgen,
- den Sonnenstrahlen am Mittag oder
- dem Grün der Forsythien vor meinem Fenster!

Und immer wieder mit seinem Wort:

*„Ich will euch trösten so wie einen seine Mutter tröstet.“*

Für Gott gelten keine Abstandsregeln.

Gott ist und bleibt uns nahe und weiß, was los ist.

Er kennt unsere Sorge, denn wir sind seine Kinder!

Kommt zu mir, sagt Gott, kommt so, wie man nur zu seiner

Mutter kommen kann. Lehnt euch bei mir an. Und wenn es sein  
muss, weint ein bisschen in meine Schürze.

*„Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet.“*

Amen

*E. Alpers-v.Biela*

**- Gebet:**

Tröstender Gott, du bist uns Menschen nahe in großer Freude  
und in tiefstem Leid.

Wir bitten dich für die, die in diesen Tagen besonders  
einsam sind, die sich nach einer Berührung sehnen oder nach  
einem guten Wort. Schenke Ihnen Zeichen deiner Nähe!

Wir bitten dich für die Menschen, die in  
Krankenhäusern Menschen versorgen. Schenke ihnen die  
Kraft, die sie in diesen Tagen brauchen und sei bei Ihnen mit  
deinem Schutz!

Wir bitten dich für die Menschen, die Verantwortung  
tragen in der Politik. Schenke ihnen Besonnenheit und  
Weitsicht, damit sie kluge Entscheidungen treffen, die vielen  
Menschen helfen!

Wir bitten dich für die, die uns am Herzen liegen und  
die wir an diesen Tagen nicht sehen können. Erhalte ihre  
Gesundheit und lass uns bald wieder einander in den Armen  
liegen!

In der Stille bringen wir vor dich, was jeden und jede einzelne  
von uns bewegt...

*Stille*

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein  
Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf  
Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns  
unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von  
dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die  
Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

**- Segen:** Gott segne uns und behüte uns.

Gott lasse das Angesicht leuchten über uns  
und sei uns gnädig.

Gott erhebe das Angesicht auf uns  
und schenke uns Frieden. Amen.

- *Stille*

- *Kerze ausblasen*